Dienstag, 15. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8001.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rß. 15 Sgr. Auswärts 1 Rß. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 14. Juli, 8 Uhr Abends.

München, 14. Juli. Die Schwurgerichts-Verhandlungen gegen Adele Spitzeder und Genossen haben heute Morgen 8 Uhr begonnen. Den Vorsitz führt Hr. Appellationsrath Müller. Vertreter der Staatsanwaltschaft ist Hr. Staatsanwalt Barsch. Die Verlesung der Anklageschrift dauerte zwei Stunden. Der Andrang des Publikums ist nicht bedeutend.

Angekommen den 14. Juli, 9 Uhr Abends.

Leipzig, 14. Juli, Mittags. Auf dem heutigen internationalen Productenmarkt war die Tendenz bis jetzt ziemlich fest. Das Effectivgeschäft war sehr mäßig, da die Käufer sich eher zurückhaltend verhalten. Weizen per Juli 88¾, per Herbst 79, per Frühjahr 76. Roggen 56½, per Herbst 54, per Frühjahr 53. Hafer per Herbst 47¾, per Frühjahr 45¾. Gerste nur nominell notirt. Raps loco 88, per August-, September-, October-Lieferung 90, fest; Locogeschäft mäßig. Termine sehr lebhaft gehandelt. Rüböl per Herbst 20, per Frühjahr 21½. Spiritus per Juli, August, September 21⅓, per August-September 21, per Herbst 19½, per Frühjahr 18⅙, sehr fest, animirt.

Deutschland.

× **Berlin**, 13. Juli. Es wird uns immer ganz eigenthümlich zu Muthe, wenn wir die Liebeserklärungen anhören, mit welchen die Italiener von den Deutschen zeitweise überschüttet und erdrückt werden. Die Italiener, welche Einfluß auf die Geschicke ihres Vaterlandes haben, können sich bis jetzt nicht der Hingebung zu Frankreich erwehren. Heut benutzen uns Deutsche die Italiener, und um sich mindestens nicht gar zu undankbar für den aus der Schlacht und trotz der Schlacht von Custozza erzielten Gewinn zu erweisen, haben sie sich 1870 für neutral erklärt. Ob die Italiener auch dafür dankbar sind, daß sie in Rom residiren und den Papst zum Feinde haben, sei dahingestellt; ich kenne sehr angesehene Männer in Italien, welche in dieser Feindschaft den Hauptgrund erblicken für die schwache und schwankende Politik eines jeden italienischen Ministeriums, mag dasselbe nun Lanza oder Minghetti oder sonst wie heißen. Mit schwachen, schwankenden Leuten ist es aber schwierig, in schwierigen Verhältnissen zusammen zu gehen, und darum werden wir immer gut thun, mit den Italienern kühl-geschäftlich zu verkehren, anstatt Gefühlspolitik zu treiben und ihnen täglich zu wiederholen, wie brennend heiß unsere Liebe für die Leute jenseits der Berge sei. — Sie werden sich erinnern, daß zwei von Pastoren eingereichte Petitionen vom Reichstag am 30. April nach langer und eingehender Debatte, im Laufe deren Minister Delbrück sehr befriedigende Erklärungen namentlich über das Vorgehen der preußischen Regierung abgegeben, dem Reichskanzler mit dem Ersuchen überwiesen worden sind, diejenigen Erhebungen, welche für die Beurtheilung der Angemessenheit und Nothwendigkeit eines gesetzlichen Schutzes der in Fabriken beschäftigten Frauen und Minderjährigen gegen sonntägliche Arbeit, sowie gegen übermäßige Beschäftigung an den Werktagen erforderlich sind, zu veranlassen und deren Ergebnisse dem Reichstage mitzutheilen. Reichensperger sah damals Hannibal vor den Thoren und die Arbeiter-Bataillone heranziehen. . . . Der Reichskanzler ist seinerseits diesem Beschlusse, wie verlautet, nachgekommen und hat beim Bundesrath eine Enquête darüber beantragt, in wie weit die einschlägigen §§ 128, 129 und 150 der Gewerbeordnung etwa zu ergänzen sein dürften. Man erzählt auch, daß der Reichskanzler der frühern Wagener'schen Lieblingsidee bezüglich der obligatorischen Einführung von Fabrikinspectoren sehr zugethan sein soll.

Ω **Aus Mecklenburg**, 12. Juli. Endlich liegt der Wortlaut des Schriftstückes, das die Rostocker Unfehlbaren gegen Professor Baumgarten und den von ihm gegründeten Protestantenverein von der Kanzel verlesen, vor uns. Nachdem in der Einleitung „die Geliebten im Herrn" mit den Pflichten eines frommen lutherischen Seelsorgers bekannt gemacht worden, wird darzuthun versucht, wie sich der Protestantenverein bestrebt, volle Willkür des Lehrens und Meinens in die mit Blut und Thränen gestiftete lutherische Kirche zu bringen, wie er nichts darin findet, ob Jemand annimmt und lehrt, daß die h. Schrift das lautere Wort Gottes sei, oder ob er annimmt und lehrt, daß dieselbe ganz oder theilweise Menschenwerk sei und sogar freie Urtheile über die Person Jesu Christi zulasse. Nach einigen hierauf bezüglichen und mehr unwesentlichen Ergänzungen wird, und das ist des Pudels Kern, die Excommunication über Denjenigen verhängt, der „sich zum Protestantenvereine thut, damit thatsächlich von dem Boden unserer lutherischen Kirche abtritt und selber sich von der Gemeinschaft derselben scheidet." Zum Schlusse wird im Namen des Herrn Jesu Christi „herzlich und ernstlich" auf den Anschluß an die lutherische Kirche verwiesen. Diese erhobenen Anklagen stellt Professor Baumgarten in einem Inserate als „nachweislich" falsche hin und tröstet seine Gesinnungsgenossen damit, daß das kirchliche Todesurtheil aus materiellen und formellen Gründen vollständig nichtig und wirkungslos sei. Ueber beide Punkte gedenkt er dem Publikum den Beweis zu führen.

Frankreich.

Paris, 12. Juli. Das algerische Provinzial-Concil hat einen Protest erlassen gegen die „empörenden Ungerechtigkeiten", die in Rom, Deutschland und der Schweiz gegen die Kirche begangen würden. Außer diesem Protest haben fünf algerische Bischöfe noch einen Brief an die Bischöfe von Basel und Genf, und einen zweiten Brief an die deutschen Bischöfe gerichtet, um sie für die Vertheidigung der Rechte der Kirche zu beloben und sie zur Standhaftigkeit aufzufordern. — Die Abreise des Schahs ist auf den 23. d. festgesetzt. Der Empfang im Elysée am Dienstag soll das letzte officielle Fest sein; der Schah will sich die letzten Tage als Privatmann hier aufhalten. Von hier geht er nach Lyon, dann nach Wien. — Der Conflict zwischen dem Präfecten von Lyon und dem Gemeinderath ist beigelegt. Der Präfect ermächtigte die Gemeinderäthe, mit ihren Zusammenberufungsschreiben in den Sitzungssaal zu kommen.

— Auf Anfang August sind alle Bonapartistischen Notabilitäten zu einer Conferenz nach Arenenberg eingeladen. Mac Mahon soll den Bonapartisten, die im Dienst der Republik geblieben, den ausdrücklich behufs der Theilnahme an jener Conferenz nachgesuchten Urlaub sofort bewilligt haben.

— Baron Gustav Rothschild hatte eine lange Unterredung mit dem Schah, in welcher derselbe sehr warm für die Juden in Persien plaidirte. Der Schah versprach, in seinen Staaten bezüglich der Behandlung der Juden Modificationen eintreten zu lassen.

Spanien.

* Die Niederlage und der Tod Cabrinety's, der wochenlang sich einer überlegenen carlistischen Macht gegenüber vertheidigte, aber von der Regierung im Stiche gelassen wurde, ist ein schwerer Schlag für die republikanischen Truppen. Mit Martinez Campos war es vornehmlich Cabrinety, der die Carlisten im nördlichen Catalonien noch im Zaume zu halten vermochte; diese beiden Generale haben mit ihren verhältnißmäßig kleinen Streitkräften mehr gethan, als Contreras und darauf sein Nachfolger Velarte, General-Capitän von Catalonien, mit ihren vielen Tausenden. Der General Acosta, welcher soeben als Nachfolger Velarde's nach Catalonien abgeht, wird eine schwere Aufgabe vorfinden. Aber wie ist es möglich, daß ein einheitlicher Plan in der Kriegsführung verfolgt werde, wenn Kriegsminister und Oberbefehlshaber der größeren Armeecorps fast jede Woche wechseln, und dazu meist aus politischen Gründen! — In **Malaga** hat der rothe Eduardo Carvajal die Macht an sich gerissen, den bischöflichen Palast als Hauptquartier in Beschlag genommen und dort sechs Kanonen auffahren lassen. Schlimmer aber ist die jetzt eintreffende Mittheilung, daß der zweite Bürgermeister der Stadt und ein Gemeinderath, hervorragende politische Gegner Carvajal's, ermordet worden seien. Die Mörder werden noch nicht näher bezeichnet. Der erste Bürgermeister war vor Kurzem, als er zwischen kämpfenden Parteien vermitteln wollte, auf der Straße erschossen worden.

Rußland.

Petersburg, 11. Juli. Auf die bevorstehende Ernte hat das veränderliche Wetter manchen störenden Einfluß ausgeübt. Am meisten ist solches im Lande der donischen Kosaken zu bemerken, wo das Getreide einigermaßen zurückgeblieben ist. Auch einige Kreise von Samara, Saratow, Simbirsk, Kaluga, Orel haben gelitten, doch nur strichweise. Dagegen stellen sich die Aussichten glänzend in den litthauischen Gouvernements und in Südwestrußland, Wolhynien, Podolien und im Kiewschen. Die Regengüsse, welche vor Kurzem im ganzen Süden Rußlands stattfanden, haben übrigens Manches von dem, was früher zurückgeblieben war, verbessert. Besonders glückbringend waren die Regengüsse für die Umgegend von Odessa und für die bessarabischen Kreise. In den Kreisen Pensa, Wassilkursk, Simbirsk, Undory, Morschansk, Kursk hat es vom 17. bis zum 29. Juni fast unaufhörlich geregnet. Im Kasanischen regnet es sogar zu viel. Im Norden Rußlands war die Witterung gleichmäßiger und für die zu erwartende Ernte im Allgemeinen günstig.

— Das vom Fürsten Bismarck dem deutschen Reichstage zugestellte Memorial über die künftige Gestaltung der deutschen Flotte wird in Petersburg ziemlich scharf kritisirt. „Ruski Mir" erklärt, daß bei Ausführung jenes Planes das baltische Meer in einen deutschen See umgewandelt werden würde, was nothwendigerweise die Verkümmerung der maritimen Entwickelung Rußlands zur Folge haben müßte. Das Blatt hält es für mehr als wahrscheinlich, daß die baltischen Mächte sich der Verwirklichung dieser neuen Idee Bismarck's widersetzen werden. Da die Hundstage erst jetzt beginnen, scheint es doch noch zu früh, solche Drachen steigen zu lassen. — Ein russisches Blatt folgt dem anderen in heftiger Opposition gegen die von englischen Blättern gestellte Zumuthung, daß Rußland binnen wenigen Monaten Khiwa wieder verlassen solle. So schreibt die „St.-Petersburger Börsenzeitung": Rußland bedarf keiner englischen Autorisation, um Khiwa zu annectiren, und, nachdem es zu dessen Eroberung russisches Blut hat fließen lassen, will es auch Vortheile daraus ziehen, ohne jede Rücksichtnahme auf Großbritanniens Handelsinteressen. Man möge doch in London in Betracht ziehen, daß Rußland kein Persien ist."

Vermischtes.

— Nach Mittheilungen aus Hinterpommern führt der Reichskanzler Fürst **Bismarck** in **Varzin** ein idyllisches Stillleben. Er läßt sich zur Durchsicht nur die wichtigsten Actenstücke zuschicken; alles Uebrige besorgt für ihn der Staatsminister Delbrück. Bismarck's gegenwärtige Beschäftigung liegt in der Meliorirung des Varziner Dominiums, zu welchem im Ganzen sechs Rittergüter gehören, darunter zwei seit langer Zeit recht ergiebige; die übrigen bedürfen gründlichster Nachhilfe. Das Wohnhaus, das man irrthümlich auch Schloß nennt, läßt Bismarck von den Baumeistern Ende und Böckmann erweitern. Der alte Graf Podewils, der Ende vorigen Jahrhunderts Varzin besaß, war, obwohl sehr reich, ungemein anspruchslos und richtete sich auf das Einfachste ein. Es läßt sich so an, als werde der Reichskanzler aus Varzin ein Musterdominium machen, so weit die Natur ihm dabei zu Hilfe zu kommen vermag. Man lebt in Varzin streng zurückgezogen und empfängt nur Familienmitglieder; es ist für Fremde keines Bleibens dort, denn im Dorfe befindet sich nur ein Krug, der Niemanden beherbergt, und wo man weder Wein noch Bier, sondern höchstens verdünnten Spiritus findet. Vor Jahren fanden sich englische Correspondenten in Varzin ein; von dieser Manie hat vor Allem der Krugwirth sie befreit.

Kassel, 12. Juli. Gestern Abend ist im hiesigen Bahnhof der von Thüringen kommende Schnellzug gegen den Rangirzug gerannt. Ein Bremser ist schwer verwundet.

— Die „Oderztg." erhielt folgendes Telegramm aus **Loitz**, 12. Juli: Gestern ist der Dienstjunge Schütt zu Plestlin, früher in Treuen, wieder verhaftet worden, weil starker Verdacht vorhanden, daß er die Anna Böckler ermordet habe.

Frankfurt a. M., 12. Juli. Ein großer Theil der strikenden Steindrucker und Schreiner sind erstere an die Uferbauten, letztere an den Canalbau als Taglöhner gegangen.

Constantinopel, 9. Juli. Der kirchliche Streit zwischen Griechen und Bulgaren, besonders die Erklärung der Bulgaren, welche sich nicht länger der Herrschaft der griechischen Popen unterwerfen wollten, zu Schismatikern, hat in allen Lebensverhältnissen, wo sich Bulgaren und Griechen zusammenfinden, Unheil gestiftet. Ein neues blutiges Ereigniß haben wir eben hier in Constantinopel erlebt. Ein Bulgare hat seine Gattin, eine Griechin, niedergeschossen. Seit das Schisma erklärt worden, lebte das Ehepaar in fortwährendem Hader und die Frau knüpfte dazu noch ein intimes Verhältniß mit einem orthodoxen Griechen an. Das griechische Patriarchat, an das sie sich wandte, sprach die provisorische Scheidung aus und verurtheilte den bulgarischen Ehemann, seiner von ihm geschiedenen Frau monatlich 150 Piaster (9 Rß.) Unterhalt zu zahlen. Der empörte Bulgare beschloß sich zu rächen. Er stellte sich mit einem Revolver beim Kloster des heiligen Grabes am Phanar auf, und als die Frau mit ihrem Geliebten vorbeikam, feuerte er drei Schüsse auf sie ab. Von Kugeln bedenklich getroffen, stürzte sie nieder. Dann verfolgte der Mann den Geliebten, welcher aber Gelegenheit fand, zu entkommen, da die Polizei herbeieilte und den Thäter ergriff. Man sagt, der Mann habe seine Frau geliebt und Alles gethan, um sie von ihrem Beginnen zurückzuhalten.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Juli. Angekommen 5 Uhr Nachm.

		Crs. v. 12.			Crs. v. 12.
Weizen			Pr. Staatsschldf.	89 3/8	89 3/8
Juli	88 4/8	88 2/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81 2/8
Juli-August	83 2/8	83 2/8	do. 4% do.	90	89 4/8
Sept.-Oct.	78 4/8	78 4/8	do. 4½% do.	98 5/8	99 2/8
Rogg. behpt.,			do. 5% do.	104	103 4/8
Juli	56	56 2/8	Lombardenser.Cp.	114	115
Sept.-Oct.	53 7/8	53 6/8	Franzosen	204 6/8	205 2/8
Oct.-Nov.	53 6/8	53 5/8	Rumänier	40 4/8	40 5/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	89	89
Spt.-O. 200 Pfd.	10 7/24?	11 2/24	Oester. Creditanst.	137 6/8	138
Rüböl Spt.-Oct	20 7/24	20 3/8	Türken (5%)	51 4/8	51 4/8
Spiritus			Oest. Silberrente	66	65 7/8
Juli	21 10	21 6	Russ. Banknoten	80 3/8	80
Sept.-Octbr.	19 12	19 5	Oester. Banknoten	90 1/8	89 15/16
Pr. 4½% consol.	104 1/8	104	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 2/8

Fondsbörse: still.

Meteorologische Depesche vom 14. Juli.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	333,3	+12,3	N	mäßig	wenig bewölkt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	333,7	+14,5	W	schwach	heiter.
Stockholm.	335,2	+14,6	SW	schwach	heiter.
Moskau . .	329,7	+16,6	W	schwach	bewölkt.
Memel . . .	336,3	+14,2	W	schwach	heit., gst. Gewitt.
Flensburg.	332,6	+15,5	SW	lebhaft	bewölkt.
Königsberg	336,0	+12,8	SW	s. schw.	wolkig.
Danzig . . .	336,3	+18,9	S	flau	hell, klar.
Putbus. . .	333,7	+15,4	S	schwach	wolkig, Regen.
Stettin . . .	336,3	+12,8	SSO	mäßig	heiter.
Helder. . . .	333,9	+12,8	SW	s. stark	—
Berlin . . .	335,7	+15,8	S	schwach	heiter, gest. Reg.
Brüssel. . .	334,7	+13,8	WSW	schwach	bewölkt.
Köln	333,9	+14,6	SW	mäßig	z. heit., Windst.
Wiesbaden	331,7	+14,6	S	schwach	heiter.
Trier	330,2	+14,9	SW	stark	bewölkt.
Paris	336,2	+11,9	SW	schwach	bedeckt.

Z Wiener Weltausstellung.

Eine Wanderung durchs Deutsche Reich.

II.

(Schluß.) Sachsen schließt an diese Leinwandweberei seine reizenden Stickereien aus Plauen. Man wählt hier weniger den klaren Tüll als den dichteren Mull zu den staunenswerthen Kunstwerken, den Gardinen, Bettgarnirungen, Roben, Unterzügen und befleißigt sich ähnlich wie die Appenzeller, neuerdings eines weit besseren Geschmacks. Stylisirte Blumengewinde, Ranken, Blätterschmuck und leichtes Arabeskenwerk herrschen vor, die Figuren, Gebäude 2c. sind gänzlich und zwar schon längst verschwunden.

Weit kräftiger, geschlossener, schöner tritt die deutsche Tuchindustrie im nächsten, letzten Theile des hinteren Ganges auf. Außer Württemberg, welches mehr Friese und Decken, doch auch einiges Tuch fabricirt, betheiligen sich an ihr hauptsächlich unsere Rheinprovinz, dann Brandenburg, Schlesien, das Königreich und die Provinz Sachsen, welche zusammen das immerhin beträchtliche Quantum von 1,350,000 Ctr. Wolle consumiren. Außerdem nimmt auch die Verarbeitung von Shoddy von Jahr zu Jahr erheblich zu. Mehr und mehr befleißigt sich die deutsche Tuchfabrikation einer so nothwendigen Theilung der Arbeit, die meisten Etablissements sind bereits zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie sich auf ein bestimmtes Gebiet beschränken müssen, um der Concurrenz Belgiens und Englands wirksam die Spitze bieten zu können. Oesterreich, besonders die Brünner Fabrikation, laborirt an dem Fehler, Alles arbeiten zu wollen, und steht deshalb vor einer Krisis. Die Aachener füllen unsere Tuchgalerie mit glatten, einfarbigen, dunklen Stoffen, Cottbus, Peitz und jene Gegend versehen den Markt mit graumelirten Specialitäten, Ruffer in Liegnitz, Gevers und Schmidt in Görlitz, Förster in Grünberg zeigen uns sehr schöne hellfarbige, orange, militärrothe, weiße, lichtblaue Sultan-Tuche; aus der Mark stehen Luckenwalde und Brandenburg, aus Schlesien noch Sorau, dann Forst, Finsterwalde, das sächsische Werdau und das schwäbische Metzingen mit sehr tüchtigen Leistungen da. Es fehlt nicht an ausgezeichneten modernen Phantasiestoffen, ebenso wenig aber auch an guten glatten Tuchen aller Art. Ein buntes Ensemble von Kleinwaaren, Filz-, Seiden- und Strohhüten, erstere aus Hamburg, Offenbach, Darmstadt, Hanau, Berlin; die Strohwaaren meist aus dem betriebsamen Sachsen, dann Stiefeln, Schnürleiber, Federn und Blumen nimmt den letzten Posten in der Hintergalerie ein und grenzt dicht an Oesterreichs erste Seitenrippe, mit dem so das deutsche Reich sich hier hinten versteckt die Hand reicht.

Der vorderen Eintrittshalle in die Rotunde steht auch hier in der Mitte dieser Galerie eine andere gegenüber, welche den Ausgang von der Rotunde bildet nach dem Hofe zur Maschinengalerie. Diese Ausgangshalle, eine Art Fortsetzung der Rotunde, ist zu einem Ehrenplatze für die deutsche Industrie geworden, hier installirt sich mit ganz besonderem Pompe das Hervorragendste. Mit diesem Pompe machen wir aber hier eben so wenig Glück, als überall anderswo. Crefelds Seiden- und Sammetfabrikation hat sich in einem an sich sehr schönen, nur für den Stoff gar zu schweren und monumentalen Tempelbau mit Säulen von polirtem Stein, Friesen, Architraven, Consolen aufgebaut. Ein „Aufbau" ist es leider, welcher die schönen Stoffe der seidenberühmten Stadt auf die denkbar ungünstigste und geschmackloseste Weise zeigt. Nur im faltigen Glänzen erkennt das Auge, wo Glasscheiben der Hand jede Prüfung wehren, die Schönheit und Würde von Seide und Sammet. Hier spannt man aber die Stoffe steif und fest auf, wie die Kartenblätter, wickelt widerwärtige Säulen von schwarzen und weißen und schwarzweißrothen Stoffen, packt mit schwerer, ungeübter Hand die Sammete und Seiden in wohlgezirkelte Halbbogen neben einander und stellt ein schräges Spiegelstück dahinter, damit solche decorative Ungeheuerlichkeit doch nur von jedem Vorübergehenden doppelt gesehen werden könne. Außerdem spiegelt sich die Laterne der Rotunde so vollständig in den Scheiben der Vitrine wieder, daß selbst der beabsichtigte Eindruck verloren geht. Mehr als 30 Aussteller haben hier ihre ausgezeichneten Artikel niedergelegt, meist glatte courante Waare, einfarbige Seidenstoffe und Sammete. Façonnirte Zeuge befinden sich so gut wie gar keine in der Crefelder Collection. Außerdem füllen diesen Ehrenraum Schränke mit Sammeten aus Süchtelen, Elberfelds Stoffindustrie der mannigfaltigsten Art, schwere, schwarze Seidenzeuge, klare Grenadines, Gewebe mit Goldbrochirungen und eigenthümlichen Dessins für den orientalischen Markt. Dann finden wir dort die Baumwollengewebe des Elsaß, die vorzüglichen Pelzimitationen, in denen Berlin (Weigert, H. Kauffmann, David) bekanntlich das Beste leistet, wir sehen die schweren Möbelstoffe in Wollenrips und Damast von Dürfeld in Chemnitz, und halbwollene Kleider von Leuschner in Glauchau. An den Wänden hat man einige Tischtücher aufgespannt, unter denen sich besonders Arbeiten von Prölß und von Jos. Meyer in Schönau auszeichnen. Beide halten sich zwar nicht ganz fern von figuralen Ornamenten, diese treten indessen nicht oder nur selten mit der Prätension des Reliefs auf, sondern rein decorativ, auslaufend in Blumen und Arabesken, umschlungen von bortenartiger Decoration. Prölß giebt seinen Blumen und Figuren überhaupt keinen Schatten, Meyer betont in der reizend spielenden Verwerthung der einzelnen Motive des Hildesheimer Silberfundes zur Borte eines Tafeltuches das Figurale nur ganz nebensächlich. Als Neues bringt er eine glückliche Idee, welche auch ein österreichischer Berufsgenosse Küfferle gleichzeitig ausführt, Farbe in die Tischwäsche. Der Wiener schmückt die herunterhängenden Enden eines für den Kaiser bestimmten Tafeltuches mit einer blaßrosa Borte, aus der in lebhafterem Roth eine Decoration von Arabesken mit Putten hervortritt. Discreter läßt Meyer einen Kranz von Pflanzenmotiven in Blau auf dem weißen Grunde des Tuches dasselbe umlaufen. Beide Tücher sind sehr schön, ihre volle Wirkung können sie natürlich erst auf der Tafel haben, die man ja auch nicht mehr mit leichenweißen Porzellanen, sondern mit buntem, farbenheiterem Geschirre schmückt. Die Neuerung erscheint uns als eine glückliche, nachahmungswerth, wenn sie sich vor Ausschreitungen hütet. Leonardo da Vinci verzierte sein Tischtuch ja auch mit einfacher Linienborte, die Hausindustrie der Russen rundet alle ihre Linnen mit Borten in roth und blau ein. Von denen wäre Manches zu lernen, wenn auch nicht direct zu copiren.

Heute Vormittag 9½ Uhr wurde meine liebe Frau **Sophie** von einem Mädchen glücklich entbunden.

Danzig, den 14. Juli 1873.

3258) **W. Hallauer.**

Bekanntmachung.

Die Instandsetzung der beiden steuerfiscalischen Dienstwohnungen in Neufahrwasser,

Salzstraße No. 1—3 und
Olivaerstraße No. 11,

mit zusammen auf 420 Rt. veranschlagt, soll in Submission getheilt oder im Ganzen vergeben werden und steht hierzu auf

Freitag, den 18. Juli 1873,
Vormittags 9 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten, Mottlauergasse No. 15, Termin an.

Die Kosten-Anschläge und Bedingungen sind daselbst einzusehen und die bedingungsmäßigen Offerten einzureichen.

Danzig, den 7. Juli 1873.

Der Bau-Inspector.
Rath.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Färbereibesitzers Gustav Augstin hier eröffnete kaufmännische Concurs ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Graudenz, den 7. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3195

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. d. Mts. ist am 9. d. Mts. in unser Prokuren-Register eingetragen, daß der Kaufmann Hermann Adolph hierselbst als Inhaber der hierselbst unter der Firma

J. G. Adolph

bestehenden Handelsniederlassung den Konrad Adolph ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Thorn, den 9. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3196

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 30. Juni cr. ist die vom Kaufmann Caspar Hirschfeld zu Bromberg in Konitz errichte Zweigniederlassung der Handlung C. Hirschfeld zu Bromberg unter der Firma:

C. Hirschfeld

in das diesseitige Firmen-Register sub No. 108 eingetragen.

Konitz, den 5. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3194

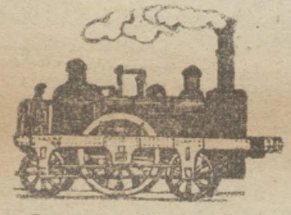
Bekanntmachung.

An unsern Volksschulen sind in nächster Zeit einige Lehrerstellen zu besetzen. Minimal-Gehalt 250 Rt. jährlich.

Qualificirte Bewerber katholischer Confession werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 1. September d. J. bei uns zu melden.

Elbing, den 10. Juli 1873. (3031

Der Magistrat.



Die Stationen Werchowje, Rossoschnoje, Jeletz, Lipetzk und Gräsi der Orel-Gräsi Eisenbahn, sowie die Stationen Borissoglebsk und Zarizyn der Gräsi-Zarizyn Eisenbahn, werden vom 20. Juli — n. St. — cr. als Verbandstationen in den Ostdeutsch-Russischen Eisenbahn-Verband, jedoch nur für die Beförderung von Gütern der Special-Tarife I. bis IV., aufgenommen.

Der dieserhalb ausgegebene achte Nachtrag zum Tarif ist bei allen Verbandstationen zu beziehen.

Bromberg, den 8. Juli 1873.

Königliche Direction der Ostbahn. (3193



Vom 15 Juli cr. ab tritt im Ostdeutsch-Rheinischen Eisenbahn-Verbande ein ermäßigter Frachtsatz für die Beförderung von Eisenbahnschwellen von verschiedenen Stationen der Ostbahn nach den Stationen Haspe, Hagen, Ober-Hagen und Warburg in Kraft.

Der dieserhalb erlassene sechste Nachtrag zum Ostdeutsch-Rheinischen Tarife ist von allen Verbands-Stationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 8. Juli 1873.

Königliche Direction der Ostbahn. (3192

Auction über mahagoni Holz.

Montag, den 21. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, soll Fleischergasse No. 71 im Hinterhause eine Partie starke mahagoni Hölzer in Längen bis 4' und 18" Breite, von guter Qualität, versteigert u. bekannten Käufern 2monatl. Credit bewilligt werden.

Nothwanger, Auctionator.

Dr. Jacobi's Augenklinik in Elbing

ist seit dem 10. d. M. wieder eröffnet. Die Aufnahme erfolgt jeder Zeit nach vorheriger Meldung bei dem Dirigenten. (3183

Gegen 250 Rt. Gehalt suche einen gebildeten Wirthschaftsbeamten zum 15. August.

3081) **Böhrer, Langgasse 55.**

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827.

Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutschland hatte am 1. Juni 1873 einen

Versicherungsbestand von 80,848,400 Thlr.
Effectiven Fonds von 19,670,000 „

Im Jahre 1873 werden den Versicherten 35 Prozent, im Jahre 1874 aber 37 Prozent der eingezahlten Prämie als Dividende gewährt. Es stellen sich hiernach die Versicherungskosten auf das möglichst niedrige Maß.

Der neueste Rechenschaftsbericht der Anstalt und Antragsformulare werden durch unterzeichnete Agenten unentgeltlich verabreicht,

in **Danzig**	durch **Albert Fuhrmann,**
„ Baldenburg	„ Gerichtsactuar **W. Schulz,**
„ Berent	„ **Ed. Bestvater,**
„ Bischofswerder	„ Kaufmann **Rud. Rosteck,**
„ Carthaus	„ Kanzleidirector **Wolff,**
„ Conitz	„ Brunnenbaumeister **Albert Hecht,**
„ D. Crone	„ Kreisgerichts-Sekr. **J. A. F. Dan,**
„ Culm	„ Maurermeister **J. Steiner,**
„ Dirschau	„ Apotheker **R. Naumann,**
„ Elbing	„ **Ed. Mitzlaff.**
„ Flatow	„ Kreisthierarzt **A. Bluhm,**
„ Mrk. Friedland	„ Lehrer **Gebter,**
„ Graudenz	„ **Aug. Metz,**
„ Hammerstein	„ Kreisger.-Bureau-Assistent **Suckau,**
„ Jastrow	„ **F. A. Profé,**
„ Loebau	„ Büreauvorsteher **L. v. Zatorski,**
„ Marienburg	„ Apotheker **Moerler,**
„ Marienwerder	„ General-Landschafts-Calculator **Jul. Wagner,**
„ Mewe	„ Lehrer **J. Tarterra,**
„ Neustadt	„ Apotheker **L. Mulert,**
„ Riesenburg	„ Cantor **E. Boldewahn,**
„ Rosenberg	„ Rentier **E. Korella,**
„ Schöneck	„ **A. Bahte,**
„ Schwetz	„ Maler **Baudelow,**
„ Pr. Stargardt	„ Hotelbesitzer **Rud. Isecke,**
„ Straßburg Wpr.	„ Stadtkämmerer **Zimmer,**
„ Thorn	„ **Herm. Adolph,**
„ Tiegenhof	„ **J. F. Ruhm,**
„ Tuchel	„ Domainenrentmeister **Brueß.**
„ Zempelburg	„ Lehrer **Eduard Janz.**

(3114

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14 % lösbare Phosphorsäure, **Ammoniak- und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Salze,**

zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts-Garantie.

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe (General-Sekretair Martiny) und der agrikultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde (Director Prof. Dr. Birner.)

Preis-Courante, vollständige Analysen, sowie die von uns herausgegebene Brochüre: „Ueber Zweck, Anwendung und Wirkung der chemischen Düngemittel" stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig,

3008) **Comtoir: Langenmarkt 4.**

Die

Preussische Portland-Cement-Fabrik

Actien-Gesellschaft

DANZIG,

Comtoir: Milchkannengasse 34, Speicherinsel,

offerirt ab **Fabrik Dirschau** und ab **Lager Danzig:**

Portland-Cement

in stets frischer Waare,

Hydraulischen Kalk,

vorzüglich geeignet zu Betonirungen und Fundamentirungen, überhaupt zu Mauerungen in feuchtem Grunde. (2058)

Herrn L. v. Czarnowski in Berent habe ich die Niederlage sämmtlicher von mir geführten Biere übergeben.

Danzig, im Juli 1873.

3161) **N. Pawlikowski.**

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika).

Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen

Paris 1867 - Havre 1868 - Amsterdam 1869
Moscau 1872 - Lyon 1872 - Paris 1872.

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. v. Liebig — [Unterschrift] DELEGATE.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren

Richd. Dühren & Co. in Danzig.

Zu haben bei den Herren:

J. G. Amort, Magnus Bradtke, Albert Brandt, Bernhard Braune, Heinr. Entz, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Gustav Henning, Richard Lenz, Hermann Lietzau, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, Poll & Co., G. A. Rehan, G. Rohde, F. W. Schnabel, Carl Schnarcke, C. W. H. Schubert, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, Paul Werner, den Apothekern **P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, Manitzky, W. L. Neuenborn, Fr. Suffert, Franz Janzen** in Danzig, sowie in Neufahrwasser bei **Louis F. Pirwitz,** in Marienwerder bei **Charlotte Behrendt** u. **Gustav Schulz,** in Dirschau bei Apoth. **Luedecke** und Apoth. **Naumann;** in Gr. Zünder bei Apoth. **Pohl;** in Praust bei Apoth. **Werner;** in Pelplin bei Apotheker **E. Kempf;** in Schoeneck bei **A. Bahte;** in Schoenbaum bei Apoth. **C. Behrend Ww.;** in Schlochau bei **C. Siewert;** in Zoppot bei Apotheker **Th. Eckert.**

Wir empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum das von uns in großem Maßstabe fabrizirte

Mejillones Guano Superphosphat

in trockenster Pulverform mit einem garantirten Gehalte von **effectiv** 20 % löslicher Phosphorsäure unter Controle der Versuchs-Stationen Bonn, Braunschweig, Cappeln, Cöthen, Halle a./S. und Münster

als das gegenwärtig beste Superphosphat

und stehen auf Wunsch mit billigen Preisofferten zu Diensten.

Jena, Ernst & Römer,
Fabrik chemischer Producte in Bremen.

Ozon-wasser zum Trinken und Einathmen. **Prospecte gratis.** Niederlage in **Danzig** bei Herrn Apothekenbesitzer **Hendewerk,** Fischerthor, in **Elbing** bei Herrn Apotheker **Haensler** und Hofapotheker **Rehefeld. Grell & Radlauer,** Apotheker.

3084) Berlin.

Geheime u. Hautkrankh., Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Kuren erfolglos waren, heile ich brieflich schnell u. sicher. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Leinöl, Leinölfirniß, franz. und polnisches Terpentinöl, Lacke in Oel und Spiritus, Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers und sämmtliche bunte Farben, sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben, empfiehlt

Carl Schnarcke.

Panama-, Florentiner und Palm-Herren-Hüte,

wie solche in englischem Geflecht, empf. billig in großer Auswahl die **Stroh-Hut-Fabrik von August Hoffmann.**

Die bisherige Besitzung des Herrn Busch in Baldram, ¼ Meile von Marienwerder an der Chaussee gelegen, bestehend aus circa 190 Morgen Ackerland, meistentheils Weizenboden und Wiesen, beabsichtige ich im Ganzen oder in Theilen zu verkaufen.

Donnerstag, den 24. Juli,
von Vormittags 9 Uhr ab,

werde ich in der Behausung des Gasthofsbesitzers Herrn Klatt zu Baldram anwesend sein, um nähere Besprechungen entgegen zu nehmen. Kaufbedingungen werden auf's Günstigste gestellt.

Es gehört zu der Besitzung ein massives 60' langes, 40' tiefes neues mit durchweg Kellerräumen versehenes Wohnhaus, das an der Chaussee gelegen, mit Gärten versehen, bei der Nähe der Stadt, als eine höchst passende Acquisition für einen Rentier zu empfehlen ist.

Neuenburg, im Juli 1873.

3093) **Levin Jacoby.**

Eine Besitzung

von 228 Mrg. durchweg Weizenboden bei Neumark Wstpr. belegen, ist mit vollständigem lebenden und todten Inventarium für den Kaufpreis von 18,000 Rt. mit 6—8000 Rt. Anzahlung zu verkaufen durch

C. W. Helms,

153) Danzig, Jopengasse No. 23.

Gutsverkauf b. Dirschau

Ein Gut von 308 M., davon 32 M. Wiesen, das Uebrige alles Ackerland unter dem Pfluge. Weizenboden I. Klasse, **Aussaat** 99 Sch. Weizen, 25 Sch. Roggen, 20 Morg. Rübsen, Sommersaaten bedeutend, weißer Klee zur Saat 40 Morg., 10 Morg. Rüben, Inventarium bedeutend, vollst. Gebäude massiv u. neu, in der Mitte des Planes belegen, liegt ¼ Meile vom Bahnhof, Hypotheken fest, 5 %, soll für 36,000 Rt. bei 10- bis 12,000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere bei

Deschner,

Poggenpfuhl No. 82 in Danzig, wo Güter jeder Größe mit Waldung bei geringer Anzahlung zu haben sind. (3228

Eine Besitzung

an der **pommerschen Grenze,** 3 Meilen vom **Bahnhof Lauenburg,** 2 Meilen von der Chaussee belegen. Areal 770 Morg. incl. 80 Morgen guter Wald und 52 Morgen zweischnittige Wiesen, durchweg guter kleefähiger Roggenboden, ist mit vollständigem lebenden und todten Inventarium für den Preis von 30,000 Rt. mit 8- bis 10,000 Rt. Anzahlung zu verkaufen. Das Gut hat außerdem noch an baaren Gefällen 250 Rt.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten

C. W. Helms,

147) **Danzig, Jopengasse No. 23.**

Mein in Marienwerder am Markt liegendes Grundstück, in welchem eine lange Reihe von Jahren mit sehr gutem Erfolge kaufmännische Geschäfte betrieben worden, will ich unter guten Bedingungen verkaufen und wollen Kaufliebhaber sich daselbst melden.

Wittwe Bernstein.

Ein Gasthaus

oder **Geschäftslocal** in einer Provinzial-Stadt am Markt oder frequenten Straße gelegen, wird sofort oder später zu pachten resp. zu kaufen gesucht, auch mit Uebernahme des Waarenlagers. Adr. mit Angabe der Bedingungen bitte H. L. No. 143, Neuenburg W/Pr. poste restante abgeben zu wollen.

Ein Repositorium

zum Materialwaaren-Geschäft billig zu verkaufen **Albert Meck,** Heiligegeistgasse 29.

Ein **Kastenwagen** z. v. Mattenbuden 14

Ein vorzügliches eichen geschnitztes Mobiliar,

bestehend aus Büffet, Anrichtetisch, Theetisch, Speisetafel mit 5 Einlagen, Sopha und 2 Fauteuils mit grünem Ripsbezug, 2 kleinen Ansetztischen und 12 Stühlen mit Rohrgeflecht und hohen Lehnen ist für den festen Preis von 510 Rt. Gerbergasse 2, 3 Treppen, zu verkaufen. Zu besichtigen am 13., 14. und 15. d. Mts., Vormittags von 10—12 Uhr.

Ein 3½jähr. junger amsterd. **Bulle** ca. 1300 Pfd. schwer, mehrere ältere u. jüngere Kühe u. tragende Färsen sind verkäuflich in **Insel Küche b. Mewe.** (3234

---

9 fette Schweine u. 80 weidefette Schafe stehen zum Verkauf in **Gr. Waczmirs bei Dirschau.** (2924

---

200 junge Mutterschafe (Kammwolle), 100 junge Hammel sind verkäuflich bei

H. Eisenstaedt

3171) **in Dirschau.**

---

4 Kühe und 1 Bulle

sind zu verkaufen beim Posthalter

L. Wohlgemuth

3222) in Pr. Stargardt.

Auf dem Dominium Lautensee bei Christburg wird zum 1. October ein verheiratheter Gärtner mit guten Zeugnissen gesucht und kann sich derselbe dort beim Ober-Inspector melden.

Ein junger Landwirth,

Mecklenburger, sucht eine Pachtung von 1000—2000 Morgen gutem Boden.

Offerten werden unter No. 3190 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein unverheiratheter Ober-Inspector wird für Dominium **Lewinno** per Smazin gesucht. Qualificirte Bewerber mögen sich unter Einreichung ihrer Atteste sofort melden

---

Für mein **Manufactur-, Tuch- und Herrengarderoben Geschäft** suche ich zum 1. October einen gewandten Verkäufer.

Berthold Liebert in Stolp.

Zum möglichst sofortigen Antritt suche ich für mein Ladengeschäft ein gebildetes junges Mädchen ordentlicher Herkunft, das der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. **Herrmann Hirschfeldt,** Culm a/W. Färberei u. Manufacturwaaren-Geschäft.

Ein solider Commis,

Materialist, wird als Lagerdiener sofort gesucht durch

3259) **H. Märtens.**

Eine Erzieherin, die in den Schulwissenschaften und in der Musik unterrichten kann, sucht für 2 Kinder

Gutsbesitzer **Weith**
3257) auf **Witschlin** b. Kielau.

Ein im Unterrichtswesen ziemlich erfahrener Oberprimaner der Realschule sucht für die Ferien e. Hauslehrerstelle auf dem Lande.

Gef. Adr. u. 3261 in der E. d. Ztg.

Für eine Milchwirthschaft

über 100 Kühe wird als Pächter ein Schweizer gesucht. Antrittszeit November d. Jrs. Offerten unter X. Y. Z. poste rest. Thorn.

Ein gut empfohlener

älterer Landwirth sucht eine Inspectorstelle. Näheres bei Herrn **Rudolph Mischke,** Langgasse No. 5. (3039

Ein tüchtiger Commis (Materialist) in gesetztem Alter, der polnischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Antritt gesucht durch

Aug. Froese,
3064) Brodbänkengasse No. 20.

Für unser Manufactur-Waaren-Geschäft suchen 2 Lehrlinge u. 1 Commis.

Moritz Litten & [illegible]
Stolp.

Für ein größ. Gut in **Hinter-Pommern** wird ein in seinem Fach nach jeder Richtung erfahrener und zuverlässiger Beamter gesucht. Gehalt und Tantieme. Meldung: **Berlin, K. Club der Landwirthe, Französische Straße 48.** (3153

Eine Wohnung von 2 Zimmern

nebst Hofplatz oder kleinem Garten wird auf der Altstadt zum October d. J. zu miethen gesucht. Adressen unter No. 3037 in der Expedition d. Ztg.

Der Justiz-Rath **Dekowski,** Hundegasse No. 19, wünscht vom 1. October d. J. ab eine Wohnung nebst Büreau in der Nähe des Stadt-Gerichts oder in der Rechtstadt z. miethen. Directe Off. w. erbeten.

Bekanntmachung der Actien-Brauerei Lauenburg i. Pomm.

Die geehrten Herren Actionaire laden wir zur General-Versammlung auf Montag, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Conferenzzimmer der Brauerei ergebenst ein.

Tagesordnung.

1. Rechenschaftsbericht pro 1872/73,
2. Wahl einer Rechnungs-Revisions-Commission pro 1873/74,
3. Festsetzung der Dividende,
4. Ertheilung der Decharge an den Firmeninhaber pro 1871/73,
5. Wahl des Aufsichtsraths pro 1873/74.

Lauenburg, den 12. Juli 1873.

Der Aufsichtsrath: **F. W. Nipkow.** Der Firmeninhaber: **Neitzke.**



Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Heute
Concert.
Anfang 5 Uhr. **F. Keil.**

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.